

Einige Bemerkungen zur Lehre eines Mannes für seinen Sohn

von

Friedhelm Hoffmann

Mit den folgenden Notizen zum Text der Lehre knüpfe ich an die neueste Gesamtedition durch FISCHER-ELFERT¹ an.

- §1.7: Vielleicht sollte man lieber "Zugang zur Rede ist das Gehörte offenbaren." verstehen. Damit ergäbe sich auch eine syntaktische Äquivalenz zu §1.5 (vgl. FISCHER-ELFERT op. cit. S. 46).
- §6.3: Ist das *n* wirklich gegen die Überlieferung zu tilgen? Würde nicht auch "Jauchze über das, was er befohlen hat!" einen zufriedenstellenden Sinn ergeben?
- §7.4: Der Vers muß doch wohl etwa als "Man bestattet nur den, der ihm (= dem König) gegenüber loyal ist." wiederherzustellen sein.
- §9.1: Das *m-sʿ* der meisten Textzeugen ist bestimmt ein Neuägyptizismus der Kopisten; im Neuägyptischen gibt es *r-sʿ* ja nicht mehr.
- §12.8: *wp-tw* (nicht *wp=tw*) kann als Imperativ mit einem abhängigen Pronomen der 2. Person zur Verstärkung aufgefaßt werden und somit korrekt sein.
- §13.5: Da *dni.t* nicht direkt auf *mw pw* folgt, könnte der Vers doch gelautet haben: *mw pw [bin] dni.t pw mʿ.t* "Ein [schlimmes] Wasser ist es (nämlich die im vorangehenden Vers geschilderte Situation), ein Damm (dagegen) ist die Maat." Man käme dann ohne Emendation aus. Zum Wasser als Bild für Ungestüm vgl. die Lehre des Amenemhet IXc-d.
- §14: Angesichts der ungewöhnlich großen Verszahl und der schlechten Erhaltung scheint es mir ratsamer, davon auszugehen, daß in Wirklichkeit die Reste von zwei Paragraphen vorliegen.

¹ FISCHER-ELFERT, HANS-WERNER: *Die Lehre eines Mannes für seinen Sohn. Eine Etappe auf dem "Gottesweg" des loyalen und solidarischen Beamten des Mittleren Reiches (= Ägyptologische Abhandlungen 60)*, 2 Bde. Wiesbaden 1999.

- §14.x+5: Man könnte an "Es ist der Mann (von Rang), der die Elenden aufmuntert." denken.
- §19.6: Die Präposition *n* nach *rwi* kann sehr wohl korrekt sein (*Wb* II S. 406,10).
- §22.9: Wegen des Objektpronomens kann keine Relativform vorliegen. Meiner Ansicht nach muß man "Was den Mann (von Rang) anbelangt: Ihn loben alle Leute." übersetzen.

Zu dem von FISCHER-ELFERT op. cit. S. 320 aufgeworfenen Problem des Verhältnisses von *rh* "Wissendem" und *hm* "Unwissendem" könnte man vielleicht erwägen, daß der *hm* derjenige ist, der keine Bildung genossen hat, deswegen aber durchaus über *common sense* verfügen kann.

Die Tatsache, daß die Lehre des Cheti vorgibt, auf der Fahrt zur Residenzschule zu erfolgen, bedeutet doch *pace* FISCHER-ELFERT op. cit. S. 368f. nicht automatisch, diese Lehre sei nicht in der Schule behandelt worden. Eine Situation im Text kann man doch nicht gleichsetzen mit der Verwendungssituation des Textes selbst. Die Unterscheidung Propädeutikum - Internat-Schule kommt mir ohnehin sehr gekünstelt vor und behagt FISCHER-ELFERT selbst offenbar auch nicht recht, wenn er op. cit. S. 370 von "Einschulung" spricht, obwohl es doch die Aufnahme in die Vorschule sein müßte.